Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 48

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95393

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

30. November 1878.

Nr. 48.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an "Benno Somabe, Verlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt : Milliarifcher Bericht aus bem beutichen Reiche. - Die Gefechtoubungen bei Bafferftorf und Brutten am 23. und 24. Gept. 1878. (Chlug.) — Entwurf zu einem Dienftreglement fur bie eitrgenöffichen Truppen. (Fortsehung.) — Difizielle Ueberfichtefarte ber ichweitertiden Gisenbahnen. — Mug. Bernoult: Die Schlacht bei St. Jatob an ber Bird. — Causeries militaires par un vieil Officier supérieur à ses jeunes Compatriotes suisses. — Dr. Ricrel: Die Diensportaitrisse cer Königl. - Felbblenftubungen ber II. Divifion und ber V. Infanteries Brigade. (Schluß.) -Preuß. Militar-Mergte im Frieren. fchaft: Bunteeftabt: Refeutirung. Benfion. Guttaffung. Thun : Rriegegericht ber III. Divifion. Landentichabigung. Grundung eines Unteroffigiere-Bereins. Biel: Der neu gegrundete Offigiere Berein von Biel und Umgebung. — Berichiebenes: Major Graf Dfenburg.

Militärifder Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 19. November 1878.

Ruweilen ift es militarisch auch wichtig, zu wissen mas unrichtig und erfunden ift. Letteres gilt von ber hier vor einigen Tagen ausgesprengten Rach= richt, bas preußische Seer ziehe in biefem Jahre 40,000 Retruten mehr ein, wie fonft. Es ift bies nicht ber Fall, fondern alle Truppentheile haben nunmehr nach wie vor ihren gewöhnlichen Refrutenerfat erhalten und Nichts beutet auf friegerische Borbereitungen Deutschlands bin, zu benen in ber That auch felbst wenn Berr von Beuft als öfterreichischer Botichafter nach Paris geben follte, nicht ber mindeste Grund vorliegt. Wir befaranten uns auch im neuen Ausbilbungsjahre auf bas bisher übliche "para bellum". Gine Angahl preußischer Generalstabsoffi= ziere bereist augenblicklich die türki= ichen Schlachtfelber, besonders Plemna und ben Schipkapaß, eine gewiß sehr zwedmaßige berechtigte Studienreise, ba fast in jedem ber jungften Kriege neue militarisch-wichtige Erscheinungen auf= getreten find. Felbfortifitatorifche Studien und Ermittelungen über die Kenerwirkung in jenen Rampfen merben Sauptgegenftande jener Reife bilben. Bleich= zeitig tritt bas Gerücht auf, und gebe ich bie Nach= richt von bemfelben nur mit Borbehalt, bag preu-Rifche Generalstabsoffiziere nach Ma= rocco gefandt und auf einer Recognogcirungs= reise in jenem Lande begriffen seien. Man wird fich hierbei ber in letter Zeit regen und freund: schaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Marocco entfinnen, welche in mechfelfeitig abge= ichidten Befandtichaften ihren Ausbruck fanden. Ueber ben Zweck jener letteren Reise verlautet Nichts und bleibt baher ber Combination ein weiter

vorigen Monat eine Fest ung striegs: General: ftabs = Uebungereife bei Stragburg unter bem befannten General v. Berby, bem Ber= faffer ber Studien über Truppenführung, ftatt. Unfere neuesten Erfahrungen im Festungstriege find babei zur Geltung gelangt und fieht zu erwarten, bag auskommliche Mittheilungen über jene Reise den Weg in die Deffentlichkeit nehmen werden.

Die Lösung einer für alle Urmeen nicht unwiche tigen Aufgabe ift neuerdings bei uns nahe gerudt. Econ feit Jahren hatte fich unfere Artillerie-Brufungscommiffion mit ber Frage beschäftigt, wie schußbereite Granaten gefahrlos trans: portirt werden könnten. Rach dem bisherigen Verfahren werden nämlich die Geschoffe ohne Bundidraube transportirt, ba ber Nabelbolgen bei jedem Stoß an die Prote fich frei in ber Bolgen= tapfel bewegt und bei bereits eingeschraubter Bundschraube leicht ein Krepiren ber Granate eintreten In Folge beffen wird vor bem Gebrauch erft bie Bunbidraube aufgeschraubt und zwar nach= bem vorher ber Borfteder in bie Granate bineingeftedt und ber Nabelbolgen baburch feftgehalten ift. Diese Prozedur erfordert fehr viel Beit, auch muß eine oftmalige Revision bes Materials ftatt= finden, ba Borftederloch und innere Gewinde ber Munblochichraube fich leicht mit Stanb und Schmut füllen, modurch bas Functioniren ber gangen Rund: vorrichtung erschwert wirb, ja unmöglich gemacht werben tann. Auch lodert fich bei bem bisherigen Berfahren bei häufigem Fahren die Mundlochschraube fehr oft und muß beghalb jedesmal nachgezogen merben. Bor Rurgem hat nun ein Berliner Fabrit: besitzer, herr Rernval, eine auch vom kaiserlichen Patentamt patentirte, fehr praktische Borrichtung erfunden, die alle biefe Nachtheile nicht allein auf= hebt, fondern, und bas ift fehr wesentlich, sich mit Spielraum geöffnet. Reu in ihrer Art fand im Beichtigkeit an bem vorhandenen Material anbringen

Es mird burch eine besondere Muthe und einen Ring in ber Rapfel, welche bie Bundvorrich= tung aufnimmt, ber Borfteder entbehrlich und ber Transport einer ichuffertig gelabenen Granate felbst bei stärkster Erichütterung vollständig gefahrloß gemacht, außerdem ein Explodiren bes Weichoffes burch Unvorsichtigkeit ber Mannichaft verhütet und bie Schnelligkeit bes Feuerns bebeutenb erhöht. Diese michtige Erfindung, an beren Lofung unter Underen Rrupp, Grufon, Lowe bisher vergeblich gearbeitet haben, ift von ber preußischen Artillerie-Brufungscommission auf's Gingehendste geprüft worden und fteht ihre Erwerbung für bas deutsche heer zweifellos in Aussicht. Wie wir hörten, explodirten fammtliche 106 mit diesem Bunber versehenen Granaten rechtzeitig am Biel und wurde baburch bas Vertrauen in die Rriegsbrauch= barkeit ber Zundvorrichtung, die auch einen langeren Transportversuch bei der Truppe mit fehr gutem Erfolg bestanden hat, in erheblichem Mage bestärkt. Nach diesen Resultaten ift die Ginführung der Bor= richtung im beutiden Beere außer Frage. *)

Seitens der Truppen der Berliner Garnison fan= ben por einigen Tagen unter Leitung bes Commandeurs bes Gifenbahnregiments auf bem Mili= tarbahnhof bei Schoneberg Uebungen mit neuen Rampen zum Berlaben ber Truppen auf Gifenbahnen ftatt. Bon ben Truppentheilen ber Berliner Garnison hatte zu diesen Uebungen jedes Regiment eine Compagnie auf Kriegsfuß bezw. eine ebensolche Schwadron ober Batterie for= mirt. Es murben Bersuche mit brei verschiedenen Arten von Rampen gemacht, für deren eine die competente Beborbe behufs befinitiver Ginführung bei ber Armee fich entscheiden follte. Die brei Rampen vom Gifenbahnregiment an ben Waggons aufgestellt, maren folgende: Die eifernen Rriegs= rampen mit Seitenmanben, um einem Berabgleiten der Bjerde vorzubeugen; bieselben bewiesen sich ba= burch ale fehr prattifch, baß fie einfach nur an bie Waggons herangerollt zu werben brauchen und fo naturlich ein besonders ichnelles Berladen gestatten, mahrend andrerseits ihre angerordentliche Schwere und großer Umfang nur ein Mitführen in kleiner Bahl burch bie Truppen ermöglicht. Die zweite Art waren die bisher gebrauchlichen holzernen Ram= pen, baburch weniger praktisch, daß behufs Uebertretens ber Pferbe von benfelben in bie Wagen eigene Trittbretter weit hinein gelegt werden muffen, in Folge beren fich die Pferbe in ben ohnehin niedrigen Wagen meift die Kopfe an ber Dede stofen, baburch häufig ichen merben, gurudtreten und bei bem Mangel an Seitenwänden fehltreten und leicht hinabgleiten. Die britte Urt, welche gur Anwendung gelangte, mar unzweifelhaft die praf=

tischste in Bezug auf das Verladen, jedoch wegen der bedeutenden Vorbereitungen überaus zeitraubend und weil sie bedeutende Arbeitskraft und vieles Material erfordert, wohl nur auf großen Centralpunkten anwenddar. Bei dieser Art wurden mittelsk Schwellen auf Eisenbahnschienen in langer Flucht von 10—12 Waggons Nampen hinaufgesbaut. Das Eins und Austaden der Pferde und Mannschaften war von hohem Juteresse; die Schwasdronen stiegen derart in die Waggons, daß immer von je 2 Zügen ein Zug völlig marschmäßig einstrat, während der andere absattelte und Pserde und Gepäck unter dem Schutz ausgestellter Posten verladen wurden.

Unfere guten Beziehungen zu Rugland find bekannt und ift es baber leicht erklärlich, bag man beutscherseits, in Anbetracht ber zahlreichen russischerseits nach bem Kriege von 1870/71 er= folgten Dekorirungen beutscher Offiziere, gegenüber dem eben beendigten russischetürkischen Kriege an eine Revanche bachte. Go wird hier über Betersburg mitgetheilt, daß Kaifer Wilhelm die Absicht hatte, benjenigen Offizieren ber ruffischen Urmee, welche mahrend bes jungften Felbzuges mit bem ruffischen Bladimirorden beforirt murben, in Un= erkennung ihrer Rriegsverbienfte ben preufischen Kronenorden zu verleihen, weghalb man deutscher= feits fich eine Lifte berjenigen ruffifchen Offiziere erbat, melde ben Bladimir erhielten. Sierbei foll sich jedoch herausgestellt haben, daß nicht weniger als 2500 Offizieren ber Wladimirorden verliehen worden ist, so daß man deutscherseits von der ur= sprunglich gehegten Absicht Abstand nahm und sich mit der Dekoration hoherer Offiziere, fpeziell ber hervorragenben Benerale begnügte.

Gin iconer Bug ber frangofischen Re= gierung betreffs ber Graber gefalle= ner beutscher Golbaten hat hier allgemeine Anerkennung hervorgerufen. Bon ben mahrend ber Belagerung von Paris verwundet in Befangen= ichaft gerathenen beutschen Solbaten mar eine Unzahl in bortigen Krankenhäusern gestorben und auf den städtischen Kirchhöfen von Paris beerdigt mor: Mus Unlag von Umgrabungen auf bem Montmartre=Rirchhofe, welche auch Graber beut= icher Golbaten zu berühren brohten, verfügte bie frangofische Regierung por Aurzem, bag auf ben Kirchhöfen Pere Lachaise und Montparnasse be= sondere mit Denkmälern zu versehende und mit ewigem Ruhrecht auszustattenbe Grabstätten errichtet und in biefen bie irbischen Refte ber fammtlichen auf pariser Kirchofen bamals begrabenen beutschen Colbaten vereinigt merben follen. Speziell werben fo auch die bie jest in den Fosses communes bes Montmartre-Rirchhof beerdigten, bei le Bourget gefallenen Soldaten eine mürdige Ruheftatte auf bem iconften Rirdhof von Paris, bem Bere Lachaise finden. Gin edler Bug bes frangofischen Gouvernements. Sv.

^{*)} Bunber ohne Borfteder find bei uns (nach bem Spftem Gresty, Stahl u. A.) seit einigen Jahren im Gebrauch; auch Krupp wendet solche in ber neuesten Zeit bei seinen Glichoffen an. Es wird sich baher hier weniger um einen neuen Gedanken, wie um eine Berbesserung ber bekannten Jundersysteme handeln. Durch biese wird vielleicht bie Lösung ber Junderfrage, bie langst angestrebt wurde, gefordert werden. D. R.